

das Hochland von Auvergne mit dem Mont d'or 5800 F. und von Limousin. Nördlich von den Sevennen erheben sich jenseit der Rhone die Westalpen nach den 3 Theilen See-, cottiſche und grajische Alpen, von welchen diese mit dem höchsten Berge von Europa dem Mont Blanc 14,800 F. und Mont Jjèran 12,450 F. die höchste Gegend Frankreichs bilden. Ihr stehen nicht viel nach die cottiſchen Alpen mit dem Mont Pelvoux 12,000 F., dem Mont Genève 11,000 F. und dem Mont Genis 10,000 F., durch letzteren wird jetzt ein großartiger Eisenbahntunnel gebaut. An der Schweizer Grenze ist das kalkreiche Juragebirge und nördlich von ihm die Vogesen, welche sich zwischen Elsaß und Lothringen hinziehen, und im nördlichen Frankreich dringt ein Theil der Ardennen als Argonner Wald aus Belgien in das Land. Fern von diesen Gebirgszügen und ganz isolirt erscheint im Nordwesten, in der Bretagne, das kleine Gebirge Mont d'Arrée.

Zu beiden Seiten dieses Hochfrankreichs breiten sich Tiefländer aus, ein kleines im O. an der Rhone, Saône (Sohn') und dem Rhein, und das große, die eigentliche Tiefebene von Frankreich im W. von ihm, etwa 5000 Q. M. umfassend. Sie ist jedoch nicht eine waagerechte Ebene, sondern wellenförmig und von vereinzelt Hügeln unterbrochen. Der Boden ist größtentheils fruchtbar und fast durchgehends wohl angebaut, wiewohl es auch öde Heidegegenden giebt, namentlich die sogenannten les Landes an dem biskajischen Meere und das unfruchtbare Kiefelfeld la Crau im O. der Rhone-Mündung.

Das Klima dieser Tiefebene ist im ganzen sehr gemäßigt, mild und angenehm und gleicht in den von den Sevennen südlich liegenden Provinzen dem Klima Oberitaliens; doch am schönsten und angenehmsten ist es in dem mittleren Theile des Landes. Die nördlichen Gegenden sind zwar etwas kälter, leiden aber verhältnißmäßig weit weniger vom Froste, als andere unter gleicher Breite gelegene Länder, daher hier das vollkommene Wein- und Obstland.

Frankreich besitzt viel und schöne Produkte: viel zahmes Geflügel, Bienenzucht, ansehnlichen Seidenbau, beträchtliche See- und Flußfischerei, viel Getreide, Obst von vorzüglicher Güte, edle Südf Früchte, Oliven, (Provencer-Öl), Wein, ein Hauptprodukt (Champagner, Medoc, Burgunder, Muskatwein), viele Kastanien, die in manchen Gegenden das Getreide ersetzen, beträchtliche Waldungen in Hochfrankreich, viel Eisen, viel Steinkohlen, See- und Quellsalz und mineralische Quellen; aber wenig und schlechte Pferde, Rindvieh weder schön noch hinreichend, auch Wölfe in den Pyrenäen, im Jura und den Sevennen, wenig Gold und Silber.

Die Anzahl der Einwohner beirägt 37,473,000 wovon den größten Theil eigentliche Franzosen oder Romanen ausmachen, kleinere Theile sind Deutsche, Italiener, Kymren oder Bretons, Basken, Juden, Zigeuner und Cagots, letztere, der Ueberrest eines im tiefsten Elende lebenden Volkes, nur in einigen Gebirgsgegenden der Pyrenäen. Außer der französischen, der herrschenden Sprache,